

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigepreis:  
a) im Anzeigentell:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklametell:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plachvorschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand:  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Gernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr 284

Donnerstag, den 4. Dezember 1930

Jahrgang 103

## Wiederbeginn der Reichstagsberatungen

### Der Reichsfinanzminister über den Reichshaushalt — Heute Beginn der Aussprache über Etat und Notverordnung

— Berlin, 4. Dez. Der Reichstag ist gestern nachmittag zu einem kurzen, bedeutungsvollen Tagungsabschnitt zusammengetreten. Das Haus war von einem starken Vollzeitaufgebot besetzt, der Platz vor dem Reichstagsgebäude in weitem Umfang gesperrt.

Reichsfinanzminister Dietrich leitete die erste Lesung des neuen Haushaltsplanes mit längeren Ausführungen ein. Der Minister wies zunächst darauf hin, daß der Haushalt diesmal ungewöhnlich früh vorgelegt werde, da es notwendig sei, aus dem gegenwärtigen Unsicherheitszustand herauszukommen. Gegenüber dem Vorjahre sei der Haushalt um nahezu eineinhalb Milliarden gesenkt worden. Unter anderem sind die Länderüberweisungen um 100 Millionen gekürzt worden. Die wichtigste Maßnahme war die Selbständigmachung der Arbeitslosenversicherung. Es muß erneut betont werden, daß in der Arbeitslosigkeit der Hauptgrund der ganzen Verwirrung des laufenden Jahres zu suchen ist. Die im Jahre 1930 für Zwecke der Arbeitslosen zur Verfügung gestellten Mittel reichen trotz allem nicht aus, so daß das Jahr 1930 mit einem Fehlbetrag von ungefähr 300 Millionen abschließen wird.

Zu den Schwierigkeiten bei der Arbeitslosenfürsorge trat ein ständig wachsender Einnahmerückgang, der für das ganze Jahr auf 900 Mill. geschätzt worden ist. Das Auskommen an Steuern, Zöllen und sonstigen Abgaben ist um 1143 Mill. gegenüber dem Soll von 1930 heruntergesetzt. Trotzdem war es notwendig, neue Einnahmen in Höhe von 760 Mill. zu schaffen. Da jede Belastung der Produktion vermieden werden muß, konnte der Ausgleich nur bei Steuern auf den entscheidenden Gewinn gesucht werden. Da beim Branntwein die letzte Abgabenerhöhung lediglich einen Ausfall abgedeckt hat und eine starke Mehrbelastung des Biers durch die Ermächtigung an die Gemeinden erfolgt ist, blieb hier nur noch der Tabak.

Die Lösung bedeutet ein Kompromiß, bei dem die Zigarre stärker als bisher herangezogen, gleichzeitig aber auch die Zigarette erneut belastet wird. Die Gefahren, die namentlich den kleinen Fabrikanten und den Zigarrenarbeitern drohen, sollen mit Unterstützung der Arbeiter und Angestellten und der kleinen Fabrikanten bekämpft werden.

Der vorliegende Haushaltsplan soll nach der Notverordnung gleichzeitig die Grundlage für 1932 und 1933 bilden, da die Gesamtsumme in diesen Jahren nicht überschritten werden soll. Mehreinnahmen müssen zur Verminderung des Anleihebedarfs, zur Schuldentilgung oder zur Steuererleichterung verwendet werden. Gleiche Bestimmungen sind für Länder und Gemeinden angeordnet. Bei den Abstrichen ist kein Haushalt gespart worden. Ueber die Ersparnismöglichkeiten herrscht in der öffentlichen Meinung eine ungeheure Verwirrung. Nach Abzug der Überweisungen der inneren und äußeren Kriegslasten und der Mittel für Verzinsung und Tilgung der Reichsschulden verbleiben für den eigentlichen Reichshaushalt 2 1/2 Milliarden RM., an dem Einzelabstriche von weit über einer Milliarde Reichsmark gemacht worden sind.

Der Minister begründet dann weiter die Notwendigkeit der Beamtengehälterkürzung und appelliert an die Beamtenschaft, Verständnis für diese Maßnahme aufzubringen, da das Reich anders seine Verpflichtungen nicht erfüllen könne. Im übrigen sei die Regelung ja nur bis zum 1. Februar 1931 getroffen.

Die Bestimmungen über die Senkung der Realsteuern enthalten als wesentlichste Anordnung, daß die Realsteuern im Jahre 1931 nicht erhöht werden dürfen. In Zukunft werden Ersparnisse in erster Linie noch bei den Verwaltungsausgaben des Finanzministers und des Arbeitsministers möglich sein. Von rund 1,5 Millionen Landwirten, die bisher auf ihre Einkommensteuerpflicht geprüft wurden und von 860 000 Landwirten, die bisher steuerpflichtig waren, bleiben nach dem neuen Gesetz noch 43 000 übrig, die einkommensteuerpflichtig sein werden.

Bedeutung für die Entwicklung der Finanzen ist die Frage, wie weit das im Ausland angelegte deutsche Kapital zurückgeschafft werden kann. Der gewaltige Abzug an Geld nach den Wahlen ist nur zu einem kleinen Teil auf Kapitalflucht und zum weitaus größeren Teil auf die Zurückziehung ausländischer Kredite zurückzuführen. Um die Zurückführung des deutschen Kapitals zu erleichtern, beabsichtigt die Reichsregierung bei gegebener Zeit eine Steueramnestie zu erlassen. Außerdem sollen in Zukunft eidesstattliche Versicherungen bei Feststellungen über Vermögen oder Einkommen verlangt werden können.

Ueber die Kassensituation leitete der Minister mit, daß einschließlich der Betriebskredite bei der Reichsbank die Kasse am 1. Dezember einen verfügbaren Stand von 400 Millionen

hatte. Trotz der besonderen Ausgaben im Dezember sind Kassenschwierigkeiten nicht zu befürchten. Gegen Ende des Finanzjahres wird aus der Krisenfürsorge und der Arbeitslosenfürsorge noch einmal eine stärkere Anspannung der Reichskasse erfolgen. Auch hier werden wir die Schwierigkeiten hoffentlich überwinden. Zur Frage des Finanzausgleichs betonte der Minister, daß ein endgültiger Finanzausgleich noch nicht möglich sei. Für das kommende Jahr habe die Notverordnung eine Regelung getroffen. Zusammenfassend stellte der Minister fest, daß sowohl die direkten als auch die indirekten Steuern in Deutschland auf das höchste Maß angespannt seien. Dabei sei der Haushalt so sparsam aufgestellt, daß es der größten Energie bedürfen werde, ihn durchzuhalten. Der Haushalt sei ausgeglichen, die Gefahrenmomente des laufenden Jahres seien beseitigt. Die Bedeutung dieser Tatsache für den Reichskredit und die Aktionsfähigkeit des Reiches dürfen nicht unterschätzt werden.

Die Befriedigung dieses Etats im Zusammenhang mit der Notverordnung werden den Kredit und die Aktionsfähigkeit des Reiches auf die Dauer gewährleisten. Das Reich sei in keiner akuten Gefahr, und alle Maßnahmen seien auf der Ueberlegung aufgebaut, daß die Arbeitslosigkeit in diesem Winter noch stark wachsen werde. Wenn Sie uns helfen, so rief der Minister, werden wir die letzten Sorgen in Bälde überwinden haben. Die Reichsregierung hat in ihren Maßnahmen alles vermieden, was irgendwie mit der Verfassung in Widerspruch stünde. Es ist bedauerlich, daß wir zu einer Notverordnung greifen mußten. Die Verhältnisse haben uns dazu gezwungen, und ich bitte Sie, zu überlegen, wer in erster Linie die Schuld daran trägt. Der Einfluß der Organe eines Staates wird immer so groß sein wie Ihre Verantwortungslosigkeit. Es besteht die Gefahr, daß ein Parlament, in dem große leiblich vereinnende Parteien sitzen, in seinem Einfluß zurückgeht. Je schneller Sie arbeiten, desto mehr tragen Sie zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Schwierigkeiten, zur Behebung der Arbeitslosigkeit und zur Festigung des Staates bei.

Darauf wurde die Beratung abgebrochen. Das Haus vertrat sich auf Donnerstag. Aussprache zur ersten Lesung des Reichshaushaltsplanes für 1931, verbunden damit die neue Notverordnung, die Anträge auf Aufhebung dieser Notverordnung und die Vertrauens- und Mißtrauensanträge gegen das Reichskabinett.

#### Fractionsberatungen.

Im Reichstag hielten nach der gestrigen Vollziehung noch die Fraktionen der Sozialdemokraten, des Zentrums, der

## Tages-Spiegel

Der Reichstag ist gestern wieder zusammengetreten. Reichsfinanzminister Dietrich leitete die Etatberatung mit einer längeren Rede ein, worauf der Reichstag die Aussprache über den Etat auf heute vertagte.

Die Beratung des Haushalts für 1931 soll im Reichstag mit der Notverordnung verknüpft und bis Ende der Woche durchgeführt werden.

Der frühere Reichsbankpräsident Dr. Schacht ist gestern wieder nach Deutschland zurückgekehrt und hat vor der Bremer Handelskammer über seine Amerikareise berichtet.

Die angekündigte Herabsetzung der Reichsbahnfracht für den Bezug von frischen Kartoffeln in Wagenladungen beträgt nach einer amtlichen Mitteilung 10 Prozent und tritt sofort in Kraft.

Die gestern im Vorklaut bekanntgewordene deutsche Protestnote hat in Genf allgemein einen unerwartet starken Eindruck hervorgerufen.

Die noch immer sehr gespannte Lage in Oberschlesien hat den Oberpräsidenten der Provinz Oberschlesien veranlaßt, eine Verstärkung der ober-schlesischen Schutzpolizei vorzunehmen.

Auf den spanischen Ministerpräsidenten Berenguer wurde ein Revolveranschlag verübt. Berenguer blieb unverletzt.

Der Landvolk und der Deutschen Nationalen Sitzungen ab, in denen aber entscheidende Beschlüsse noch nicht gefaßt wurden. Angesichts der politischen Lage ist zu erwarten, daß trotz aller Bedenken die Fraktion der DVP. gegen die Aufhebungsanträge stimmen wird. Sollte der Reichstag die Aufhebung der Notverordnung ablehnen, so wird die sozialdemokratische Fraktion für die Verbesserungen bei einzelnen Vorlagen im Wege der Initiativgesetzgebung kämpfen. Eine Ueberweisung der Notverordnung an den Haushaltsausschuß kommt nicht in Betracht. Kommunisten und Deutsche Nationalen haben Mißtrauensanträge gegen das Kabinett Brüning eingebracht.

#### Abbau der Diäten im Reichstag.

Der Kostenausschuß genehmigte die Vorschläge seines Unterausschusses über die neue Diäteneinrichtung, wonach die Diäten um 20 v. H. gesenkt werden. Ferner wurde die Einsetzung eines Reichstagsausschusses für Liquidations- und Gewalttätigkeiten und eines Ausschusses zur Förderung der Leibesübungen beschlossen.

## Schwere kommunistische Ausschreitungen

### Blutige Zusammenstöße in Hamburg — Scharfe Schüsse in Leipzig

Hamburg, 4. Dez. Im alten Steinweg hatte sich eine Ansammlung von Kommunisten gebildet. Unter Führung eines Polizeihauptmanns traten alsbald mehrere Ordnungspolizisten dem Zuge — es handelte sich um etwa 250 Kommunisten, die zum Teil rote Marineuniformen trugen — entgegen. Die Beamten wurden mit Föhlen und Beschimpfungen empfangen, angegriffen, zu Boden gerissen, geschlagen und getreten. Inzwischen war eine Polizeiverstärkung vom Rathaus her eingetroffen. Die Menge ließ aber in ihren Angriffen auf die Beamten nicht nach. In der Nähe des Groß-Neumarktes wurde sogar mit Messern auf die Beamten eingestochen. Der Polizeihauptmann erlitt Messerstiche in den Leib. Ein Revierkommissar in den Rücken. Der Polizeiwachmeister Knies wurde durch einen Messerstich in die Halschlagader getötet. Die Kommunisten flüchteten und entkamen in Schube der Dunkelheit bis auf zwei, die festgenommen wurden.

In Leipzig versuchten gestern nachmittag kommunistische Demonstranten vor dem Rathaus die Polizeiperkennung zu durchbrechen. Die Polizei mußte zur Schußwaffe greifen und feuerte mehrfach in die Menge. Der Zug löste sich alsbald nach Abgabe der Schüsse auf.

Bei den Demonstrationen wurden insgesamt 9 Personen mit Schußwunden ins Krankenhaus eingeliefert. Einer der Verletzten ist an einem Lungenschuß inzwischen gestorben.

## Massenverhaftungen von Nationalsozialisten in Schlesien

Breslau, 4. Dez. Wie vom Polizeipräsidium mitgeteilt wird, wurden in der Nacht zum Mittwoch in Jäschowitz im Kreis Breslau etwa 350 Mitglieder einer Nationalsozialistischen Sturmabteilung, darunter auch Sanitäter,

uniformiert festgesetzt. Sie waren im Schloß des Gutshofes des Rittergutspächters von Delfsen untergebracht, wo die Unterkunft in Sälen vorbereitet war. Ein noch in der Nacht hinzugezogenes Schutzpolizeikommando stellte eine Menge Waffen, darunter scharf geladene Karabiner, Pistolen, Handgranaten, Munition und Blechwaren aller Art fest.

Die Festgenommenen bestreuten, an einer Feldübungsübung teilgenommen zu haben und geben zum größten Teil an, daß sie einer Einladung des Rittergutbesitzer von Delfsen gefolgt seien. Alle bestreiten weiter, Waffen bei sich getragen zu haben. Wie die Polizei mittelt, wurden Waffen bei den Verhafteten tatsächlich nicht gefunden. Sie sollen aber im Stroh versteckt gelegen haben. Nach Angaben der Polizei hat Delfsen ausgesagt, ihm sei vor einigen Tagen mitgeteilt worden, daß in der Nacht zum Mittwoch mit der Möglichkeit eines Putzsches von links zu rechnen sei. Es sei die Befürchtung ausgesprochen worden, daß sich der Putz gegen die Nationalsozialisten richten werde. Von Delfsen sei gebeten worden, aus diesem Grunde den Nationalsozialisten Aufnahme zu gewähren.

## Die neue Regierung in Wien gebildet

Wien, 4. Dez. Die neue österreichische Regierung ist gebildet. — Die Ministerliste lautet: Bundeskanzler: Dr. Ender (Christlich-Sozial), Vizekanzler und Außenminister: Dr. Schöberl (Nat. Wirtschaftsbund), Innenminister: Winkler (Landbund), Justizminister: Dr. Schürff (Nat. Wirtschaftsbund), Landwirtschaftsminister: Thalner (Christlich-Sozial), Finanzminister: Dr. Fuch, Unterrichtsminister: Czernak (Christlich-Sozial), Geheimminister: Baugott (Christlich-Sozial).

# Die Einzelheiten der Notverordnung

## 1. Teil: Aenderung der alten Notverordnung.

Der erste Teil der „Verordnung des Reichspräsidenten zur Sicherung von Wirtschaft und Finanzen“ trägt die Ueberschrift „Aenderung der Verordnung des Reichspräsidenten vom 20. Juli 1930“. In Kapitel 1 wird die Gemeindegewerbesteuer, die neben der Gemeindebesteuer besteht, auf das Rechnungsjahr 1931 beschränkt. Der Reichsfinanzminister kann die Berechtigung der Erhebung für einzelne Getränke vom 1. Januar 1931 ab aufheben, aber nicht von Trinkbranntwein und Schaumwein. Aus der Bürgersteuer sind weiter herausgenommen die Personen, die Arbeitslosenunterstützung beziehen und die Sozialrentner. Der Landesrat wird für Personen mit einem Jahreseinkommen von nicht mehr als 4500 Mark auf mindestens 6 Mark, bis 6000 Mark auf mindestens 9 Mark, bis 8000 Mark auf mindestens 10 Mark, bis 12 000 Mark auf 18 Mark, bis 16 000 Mark auf 24 Mark bestimmt werden. Die höheren Einkommen sind weiter gestaffelt belastet. Die Höchstgrenze ist 2000 Mark bei den Einkommen über 500 000 Mark.

In Kapitel 2 wird die alte Notverordnung dahin abgeändert, daß Arbeitslose, die das 16. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Anspruch auf Arbeitslosenunterstützung nur dann haben, wenn ihnen kein familienrechtlicher Unterhaltungsanspruch zusteht. Bei der Krankenversicherung wird bestimmt: Dauert die Krankheit länger als zehn Tage, so fällt die Arzneigebühr. Von der Verpflichtung, den Krankenschein zu bezahlen, sind befreit alle Arbeitslosen, Invalidenrentner, Unfallrentner und aus der Reichsversicherung unterstützte Schwerverletzte und Schwerbeschädigte, ferner Invalide und Geschlechtskranke, die ihre Bedürftigkeit bescheinigen lassen. In dringenden Fällen kann der Krankenschein nachher geholt werden. Die oben bezeichneten Personengruppen sind auch von der Gebühr befreit. Außer einer Reihe weiterer Aenderungen der Krankenversicherung wird noch bestimmt, daß der Anspruch auf die Gebühr nicht durch Vertrag ausgeschlossen werden kann.

## 2. Teil: Sicherung des Haushalts.

Der zweite Teil der Notverordnung — Sicherung des Haushalts — faßt unter Kapitel 1 das Gesetz über die Ausgabenbegrenzung zusammen. Danach dürfen die Haushaltspläne von Reich, Ländern und Gemeinden für 1932 und 1933 in der Gesamtsumme der Ausgaben nicht höher sein als für das Rechnungsjahr 1931. Ausnahmen werden nur unter ganz bestimmten Voraussetzungen zugelassen.

Kapitel 2: Gehaltskürzung. Sieht die Kürzung um 6 Prozent vom 1. Februar 1931 ab vor für die Reichsbeamten und Soldaten der Wehrmacht, die Warte- und Aufgebotsempfänger des Reichs, die Hinterbliebenen. Für den Reichspräsidenten, den Reichskanzler und die Reichsminister ist die bekannte 20prozentige Kürzung festgelegt. Von der Kürzung befreit sind Jahresbezüge unter 1500 Mark. Die Länder kürzen die Bezüge bei sich und den Gemeinden. Soweit Beamte und andere Personen wohlverordnete Rechte nach Artikel 129 Absatz 1 Satz 3 der Reichsverfassung haben, werden diese Rechte nicht berührt. Um die gleichen Kürzungsmöglichkeiten für die Angestellten des Reichs, der Länder und der Gemeinden herbeizuführen, können Tarif- und Einzelanstellungsverträge mit einer Frist von einem Monat zum 31. Januar 1931 gekündigt werden. Reichsbank und Reichsbahngesellschaft kürzen von sich aus. Den öffentlich-rechtlichen Religionsgesellschaften bleibt eine entsprechende Kürzung überlassen. Diese drei Körperschaften sind zu sinngemäßen Kündigungen berechtigt. Nach Durchführung der Gehaltskürzung wird die „Reichshilfe“ nicht mehr erhoben. Der Stellenvorbehalt für Versorgungsanwärter wird bis 1935 auf mindestens 75 Prozent erhöht. Die Geistlichen und Lehrer gelten als Beamte. Die Vorschriften dieses Kapitels treten mit Ausnahme des Paragraphen, der den Stellenvorbehalt behandelt, am 31. Januar 1931 außer Kraft.

Kapitel 3 — Tabaksteuer — legt die einzelnen Steuerfeste fest und führt die im wesentlichen bekannten Bestimmungen auf. Bei Tabakhändlern und Tabakverarbeitern vorhandene Vorräte unterliegen der Nachverzoollung. Auch

die Vorschriften des Kapitels 4 — Zuschläge zur Einkommensteuer im Rechnungsjahr 1931 — bringen für die Einkommen über 800 Mark, die Ledigen und die Aufsichtsratsmitglieder bereits bekannte Bestimmungen.

## 3. Teil: Steuervereinfachung.

Der dritte Teil regelt die Steuervereinfachung und die Steuervereinfachung in dem Sinne der Veröffentlichung der Reichsregierung vom 30. September.

Kapitel 1 regelt den Gesamtplan der Steuervereinfachung, Kapitel 2 die Aenderung der Grundsteuer, die in Zukunft einheitlich als Landessteuer erhoben wird. Die Ueberlassung an die Gemeinden bestimmt sich nach Landesrecht. In zehn Abschnitten wird die Steuerpflicht, die Besteuerungsgrundlage und die Besteuerungsfähigkeit, die Verteilung der Steuer und die Frage der Uebergangs- und Schlussvorschriften geregelt. Kapitel 3 gibt der Gewerbesteuer denselben Charakter wie der Grundsteuer. Sein Aufbau entspricht dem des vorhergehenden Kapitels. Kapitel 4 behandelt die durch die Neuordnung notwendig werdende Steueranpassung. Es ändert die Reichsabgabenordnung, das Reichsbewertungsgesetz, das Finanzausgleichsgesetz und eine Reihe sonstiger Reichssteuergesetze, darunter das Einkommensteuergesetz vom 10. August 1925, das Vermögenssteuergesetz vom gleichen Tage mit der bemerkenswerten Bestimmung, daß die Vermögenssteuer erst bei Vermögen über 20 000 Mark erhoben wird. Kapitel 5 nimmt Unternehmen, deren Gesamtumsatz einschließlich des steuerfreien Teils 5000 Mark nicht übersteigt, von der Umsatzsteuer aus. Kapitel 6 ordnet Erhebungen zur Steuerpflicht der öffentlichen Betriebe an. Kapitel 7 ermächtigt die Reichsregierung mit Zustimmung des Reichsrats, die bereits bekannte Steuerermäßigungen zu erlassen. Dieser Teil 3 der Notverordnung ist mit seinen zahlreichen Einzelbestimmungen außerordentlich umfangreich.

## 4. Teil: Senkung der Realsteuern.

Der 4. Teil bringt in zwei Kapiteln die Senkung von Realsteuern und Verkehrssteuern. Die Realsteuern, nämlich die Grund- und Gewerbesteuer der Länder und Gemeinden, werden vom 1. April 1931 ab gesenkt, und zwar die Grundsteuer um 10 und die Gewerbesteuer um 20 vom Hundert. Für die Zeit vom 1. April 1932 ab werden Grundsätze über die Bemessung der Realsteuern durch besonderes Reichsgesetz aufgestellt. Kapitel 2 sieht eine Aenderung des Kapitalverkehrssteuergesetzes, des Grunderwerbsteuergesetzes und des Finanzausgleichsgesetzes vor. Die Kapitalverkehrssteuer wird von 4 allgemein auf 2 vom Hundert, bei Verschmelzungen und gewissen Umwandlungen von Kapitalgesellschaften auf 1 vom Hundert gesenkt. Die Grunderwerbsteuer wird in bestimmten Fällen auf 2 Prozent vermindert. In der Aenderung des Finanzausgleichsgesetzes werden die Fälle aufgezählt, in denen die Wertzuwachssteuer nicht mehr erhoben werden soll.

## 5. Teil: Vorläufiger Finanzausgleich.

Der 5. Teil regelt den vorläufigen Finanzausgleich für die Jahre 1930 und 1931. Vom 1. April 1932 ab ist der Finanzausgleich durch Gesetz endgültig zu regeln. Hier werden auch bereits bestimmte Grundsätze festgelegt und für die Zwischenzeit wird festgelegt, wie sich eine Reihe von Steuern verteilt, zum Beispiel die Kraftfahrzeugsteuer, die Mineralwasser- und die Biersteuer. Die vom Reichsfinanzminister festgesetzten Verteilungsschlüssel für die Einkommen- und die Körperschaftsteuer werden bestimmt. Bestimmt der Reichsfinanzminister entsprechend der Steuervereinfachung sich gegebenenfalls Ermächtigung, daß die Einkommensteuer für die ersten 6000 Reichsmark des Einkommens aus landwirtschaftlichem, forstwirtschaftlichem und gärtnerischem Vermögen durch die Grundsteuern der Länder und Gemeinden abgegolten wird, so wird an die Länder im Rechnungsjahr 1931 aus Mitteln des Reichshaushalts ein Betrag von 20 Millionen Reichsmark nach dem Verhältnis der Fläche verteilt.

## 6. Teil: Reichsbank, Golddiskontbank, Rentenbank.

Der Anteil des Reiches am Reingewinn der Reichsbank wird in Kapitel 1 erhöht. Von dem jährlichen Reingewinn sollen 10 Prozent einem Reservefonds zugeführt werden. Der nach Ausschüttung der Dividende verbleibende Restbetrag des Reingewinns wird wie folgt verteilt: Von den ersten 25 Millionen erhalten das Reich 75 Prozent, die Anteilseigner 25 Prozent, von den nächsten 20 Millionen gehen an das Reich 90, an die Anteilseigner 10 Prozent. Der dann etwa noch verbleibende Restbetrag fällt dem Reich mit 95 Prozent zu, den Anteilseignern mit 5 Prozent. Diese Regelung findet erstmalig auf das Geschäftsjahr 1930 Anwendung.

Kapitel 2 behandelt die Umgestaltung der Deutschen Golddiskontbank, Kapitel 3 sieht eine langsame Umwandlung von Rentenbankscheinen in Reichsbankscheine vor. Die Reichsbank hat den Gesamtbetrag der ausgegebenen Rentenbankscheine spätestens bis Ende 1932 zu liquidieren.

## 7. Teil: Wohnungswirtschaft.

In Teil 7 wird die Wohnungswirtschaft in der Weise geregelt, wie es im wesentlichen bereits gemeindet wurde. Dieser Teil gliedert sich in die Förderung und Verbilligung des Kleinwohnungsbaus, die Uebernahme von Bürgerhäusern zu seinen Gunsten, die Feststellung der Gemeinnützigkeit von Wohnungsunternehmen und die Bestimmungen über die Termine für den Abbau und die Beendigung der Wohnungszwangswirtschaft.

## 8. Teil: Schutz der Landwirtschaft.

In Teil 8 werden weitere Maßnahmen zum Schutze der Landwirtschaft getroffen. Kapitel 1 sieht Vorschriften für die Beimischung von Roggen vor. Hiernach darf Weizenbrot im Gewicht von mehr als 200 Gramm nur hergestellt werden, wenn es 30 v. H. Roggenmehl enthält. Bei Weizenbackwaren ist ein Zusatz von Kartoffelstärkeflocken bis zu 10 v. H. erlaubt. Zum Vermehlen von Backwaren darf in Zukunft als Streumittel nur noch Roggenmehl oder eine Mischung aus Roggenmehl und Kartoffelstärkeflocken verwendet werden. Roggenbrot muß in Zukunft in allen Betrieben feilgehalten werden, in denen Brot unmittelbar an die Verbraucher abgegeben wird. In Gast-, Speise- und Schankwirtschaften darf nur noch Roggenbrot feilgehalten werden. Das Gewicht des frischen Brotes muß mindestens 500 Gramm betragen und durch 250 teilbar sein. Es ist auf dem Brot anzugeben. Weiter werden Geldstrafen für Zuwiderhandeln angeordnet. Kapitel 2 zählt einige Zollmaßnahmen auf, Kapitel 3 sucht die Verwendung inländischer tierischer Fette, Kapitel 4 die von inländischem Hopfen zu fördern. Schließlich werden in Kapitel 5 noch die Vorschriften — mit Strafbestimmungen — zur Verbesserung der Marktverhältnisse für deutsche landwirtschaftliche Erzeugnisse erlassen.

## 9. Teil: Ersparnisse in der Rechtspflege.

Im 9. und letzten Teil werden Vereinfachung und Ersparnisse auf dem Gebiete der Rechtspflege vorgesehen. U. a. wird die Wertgrenze für die Zuständigkeit der Amtsgerichte über vermögensrechtliche Ansprüche auf 800 Mark erhöht. Die Befähigung für Rechtsanwältinnen in Armensachen werden herabgesetzt. Im ganzen umfaßt die Notverordnung 87 Seiten.

## Demonstrationsverbot für Oberschlesien

Ell. Dypeln, 3. Dez. Der Regierungspräsident von Dypeln hat eine Bekanntmachung erlassen, in der es u. a. heißt: Die Vorgänge der letzten Zeit haben in weiten Kreisen der Bevölkerung Oberschlesiens lebhaften Beunruhigung hervorgerufen. Die Beunruhigung der Bevölkerung, die Spannung zwischen den Anhängern verschiedener politischer Parteien wird noch verschärft, wenn von einzelnen politischen Organisationen Demonstrationen oder Versammlungen unter freiem Himmel veranstaltet werden, die unter diesen Umständen eine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit bedeuten. Auf Grund der Bestimmungen des allgemeinen Vordrechts und der Reichsverfassung werden daher alle Versammlungen unter freiem Himmel einschließlich aller Umzüge für das Gebiet des Regierungsbezirks Dypeln (Oberschlesien) bis auf weiteres mit sofortiger Wirkung verboten.

Mutter und Sohn sahen sich an; sie hatten sich verstanden. Peter Westensfeld war ganz im Bann von Astrid Vermehren. Das rasch entflammte Herz des schlanken Werde-Mannes hatte schon entschieden: die oder keine! Ganz ohne den Gedanken an den Geldgrund, von dem ihre sieghafte Schönheit sich allerdings doppelt vorteilhaft abhob. Worin war es ihm, als er im Tanze die schöne, stolze Gestalt im Arm halten durfte. Schüchtern folgten Kristas Augen der Schwester, die sie brennend beneidete. Denn keiner der Herren gefiel ihr so gut wie Peter Westensfeld, und gerade er war es, der sich von allen am wenigsten um sie kümmerte, der nur Augen für Astrid hatte! Und das fränkte sie.

Während einer Tanzpause sah Astrid bei dem jungen Brautpaar; Adelsheide sah sehr glücklich aus. Pechhaft plauderte man miteinander. Es dauerte nicht lange, so gefellte sich Peter Westensfeld der kleinen Gruppe zu. Er neigte sich ein wenig über die Lehne von des Schwagers Stuhl, so daß er die feine Profil- und Nackenlinie Astrids studieren konnte.

Er senkte tief auf. „Nun, Peterlein, das kam weit her,“ lächelte seine Schwester zu ihm hin.

„Wie sollte es nicht? Es ist der Reiz der Besitzlosen! Wenn man ein so allseitiges Brautpaar sieht.“ „Solche doch meinem Reichel, Peterlein,“ und zärtlich küßte der Neuverlobte die Hand der Braut.

Ein langer, bewundernder, ausdrucksvoller Blick flog da aus Peters treuen blauen Augen zu Astrid hin, die, ohne daß sie es wollte, darunter errödete — sie wurde beinahe verlesen, so daß sie das Näherkommen ihrer Schwester, die die junge Komtesse Tanna untergefaßt hatte, mit einer gewissen Erleichterung begrüßte.

„Müde getanz, Urjel?“

## Lilien auf dem Felde

Roman von Fr. Lehne.

(9. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

Sie sagte, Verzeih, Papa, ich glaube, Du seist allein — denn eine schlanke Männergestalt hatte sich jetzt bei ihrem Eintritt erhoben — „ah, Herr Doktor Westensfeld — Sie! Schon wieder Konferenzen mit Papa!“ warf sie leicht hin.

„Noch immer, gnädiges Fräulein!“ entgegnete der Angeredete, sich verneigend. „Darf ich mich jetzt verabschieden, Herr Geheimrat?“

„In jener Angelegenheit sprechen wir noch einmal, Herr Doktor! Sie sind sehr hartköpfig, mein Lieber! Ich lasse Sie in den nächsten Tagen aufrufen, wann es mir paßt!“

Der Geheimrat war schon im Frack. Freundlich reichte er seinem Besucher die Hand.

Astrid stand dicht neben der Tür, schlank, schön, kühl und weiß wie die Lilie, die sie im Gürtel trug. Mit stummem, hochmütigem Gruß dankte sie auf die ehrerbietige Verneigung des Arztes, über ihn hinwegsehend — und dennoch hatte sie wohl seinen überraschten, bewundernden Blick auf ihre glänzende Erscheinung bemerkt. Sie lächelte. Wie eine kleine schillernde Schlange lief dieses Pächeln um ihre Lippen, und sie freute sich ihrer Schönheit, die „herrlicher als Salomo in seiner Herrlichkeit anzuschauen“ war. Diese seine Worte fielen ihr ein.

„Was wollte dieser Doktor Westensfeld noch bei Dir, Papa?“ fragte sie mit ihrer ruhigen, tiefen, wohlklingenden Stimme. „Es ist doch jetzt keine Zeit mehr, Besuche zu machen!“

„Gern, liebes Kind, ich hatte ihn telephonisch herbestellt! Er ist ein anspruchsvoller, nurrührender Mensch, der mir mit immer neuen Wünschen für seine Patienten kommt. Aber er ist ein tüchtiger Mensch, ohne

Zweifel, der genau weiß, was er will — und solche Menschen schätze ich. Er möchte eine Waldberuhigungsstätte, eine Art Krankenhaus, dort im Walde bauen — den Grafen Westensfeld hat er für seinen Plan sehr zu interessieren verstanden! — Doch, das kümmert Euch ja nicht! Nun laßt Euch einmal ansehen.“ Und voller Vaterstolz ruhten seine Augen auf seinen Töchtern.

„Warum hast Du die Smaragden nicht angelegt, Astrid? Dein Wunsch ging doch nach diesen Steinen.“

„Für heut' abend hielt ich die Perlen am geeignetsten!“ meinte sie.

„Heut' abend werdet Ihr sicher die Schönsten im Kranze der Schönen auf Westensfeld sein,“ und galant küßte er seiner ältesten Tochter die Hand.

„Wie Du der Mächtigste unter den Mächtigen dort sein wirst, Papa,“ entgegnete sie, sich noch stolzer aufrichtend. „Wer ist Dir gleich hier?“

In seinen Augen leuchtete es auf. Ja, Astrid war sein Kind; sie hatte seinen stolzen Sinn geerbt — sie war ihm an ähnlichen!

Endlich war die Geheimrätin in Toilette, und man konnte abfahren.

Das Brautpaar stand an der Seite der Eltern und nahm die Glückwünsche der Gäste entgegen.

Dann wurde der Sohn des Hauses mit den Vermehrenden Damen bekannt gemacht. Die Ueberraschung über diese strahlenden Erscheinungen verriet sich deutlich auf seinem hübschen, ein wenig unbefangenen Gesicht, und wie verzarrt folgten seine Augen der hohen Gestalt Astrids.

Seine Mutter hatte ihn beobachtet; sie freute sich über den Eindruck, den Astrid auf den Sohn gemacht. „Adelsheide neue Freundin!“ sagte sie bedeutungsvoll. „und sie ist Dir als Tischdame bestimmt.“

„Wißt Du damit sagen daß ich Attache reiten darf, Mama?“ fragte er rasch und erregt. „Papa und ich würden nichts dagegen haben.“

Die 3. Sommer worden.

hat Friede und ist zum

Die Zahl in der Stadt Winter über aber auch trieben werden müchten ist, nichts wußte nehmer bet der Umgeb in der Sta die Ziga rden. Dami arbeitslos. feuernovell ziehen lassen etwa 90 Ar ter mit ho dingt allen nun von e Lanu.

Diensta gefüllten S zubereiten. dister Du Friedrich Köschappara und befam wehr feste der Scheu Keine erli dort stehen Gasthaus ftehungur von schlech

Im Hin weit der tion der dteige und heute noch ren Schädte Ausdehnun

Gerade gen, die no wird es so industrie, die sich nicht e angebracht damit wei lastenden heute noch tun. Er l Angestellte trägt sein Wirtschaft zu erhalten Fehler zu wo einer d lebensnot wurden w diese Gefa der Arbeit ner Verschä auch im ber del und de Was vo Herstellung gelten. An zierung zu Der er einem jeder mit deutsch zu unterf



# Aus Stadt und Land

Calw, den 4. Dezember 1930.

## Dienstag

Die 3. Stadtpfarrstelle in Tuttlingen ist Pfarrer Gommel in Neuhengstett, Def. Calw, übertragen worden.

## Die erste höhere Justizdienstprüfung

hat Friedrich Bauer von Calw mit Erfolg abgelegt und ist zum Referendar bestellt worden.

## Zunehmende Arbeitslosigkeit

Die Zahl der Arbeitslosen nimmt bedauerlicherweise auch in der Stadt immer mehr zu. Man war es gewohnt, daß den Winter über die Bauarbeiter ohne Beschäftigung waren, daß aber auch in den großen gewerblichen und industriellen Betrieben eine Verminderung der Arbeitskräfte vorgenommen werden muß, ist eine Erscheinung, die zwar überall zu beobachten ist, von der man aber hier seit vielen Jahrzehnten nichts wußte. Von der Arbeitslosigkeit werden viele Arbeitnehmer betroffen, und zwar nicht nur hier, sondern auch in der Stadt Arbeit gefunden hatten. Wie man hört, soll die Zigarettenfabrik Ende des Monats geschlossen werden. Damit werden sämtliche Arbeiter- und Arbeiterinnen arbeitslos. Es ist zu hoffen, daß nach Erledigung der Tabaksteuerreform die Wiederaufnahme des Betriebes sich vollziehen lassen wird. In einem andern großen Betrieb wurde etwa 90 Arbeitern gekündigt. Darunter befinden sich Arbeiter mit hohen Beschäftigungsjahren. Die Absatzrückgang bedingt allenthalben eine Verminderung der Produktion, die nun von einer geringeren Arbeiterzahl bewältigt werden kann.

## Brand in Unterreichenbach

Dienstagabend um 1/8 Uhr drohte in der bis oben an gefüllten Scheune der Gebrüder Schlanderer Feuer auszubrechen. Das ganze Dach rauchte und aus den Läden quoll dichter Qualm. Zum Glück merkte der nebenan wohnende Friedrich Schlanderer zufällig die Gefahr. Mit Handfeuerlöschapparaten drang er in den Qualm, fand den Feuerherd und bekämpfte ihn erfolgreich. Die rasch alarmierte Feuerwehr setzte mit drei Schlauchleitungen den gefährdeten Teil der Scheune unter Wasser und so konnte der Brand im Keime erstickt werden. Es ist das ein Glück, denn gerade dort stehen die Gebäude: Mühle, Eisfabrik, Viehhofer und Gasthaus zum Löwen sehr nahe aufeinander. Als Entstehungsurache des Feuers kommt wohl Selbstentzündung von schlecht eingebrachtem Futter in Frage.

## Ein Notruf!

### Keine falsche Sparsamkeit!

Im Hinblick auf die bevorstehenden Weihnachtseinkäufe weist der Landesverband Württemberg der Berufsorganisation der Hausfrauen darauf hin, daß die jetzt überall gepredigte und auch notwendige Sparsamkeit, wenn sie auf die heute noch kaufkräftigen Kreise übergreift, zu einer weiteren Schädigung der Wirtschaft und damit zu einer weiteren Ausdehnung der Arbeitslosigkeit führen wird.

Gerade jetzt vor Weihnachten sollten deshalb alle diejenigen, die noch in der Lage sind, zu kaufen, dies auch tun. Wie wird es sonst der in Württemberg so stark vertretenen Feinindustrie, dem Handwerk und dem Handel ergehen? Muß sich nicht ein jeder, der noch kaufen kann und es aus falsch angebrachter Sparsamkeit zu tun unterläßt, sagen, daß er damit weitere Familienväter der auf uns allen so schwer lastenden Arbeitslosigkeit in die Hände treibt? Wer also heute noch kaufen und spenden kann, möge es auch herzhaf tun. Er hat damit die innere Genugtuung, Arbeiter und Angestellte in ihrem Kampf ums Dasein zu unterstützen, und trägt sein Scherflein dazu bei, die unter der gefährlichen Wirtschaftslage notleidende und schwer kämpfende Industrie zu erhalten. Hüte sich jeder Vermögende, wieder in denselben Fehler zu verfallen, wie damals zu Beginn des Weltkrieges, wo einer den anderen im Verzicht auf alle nicht unmittelbar lebensnotwendigen Anschaffungen überbieten wollte. Damals wurden weite Kreise erwerbslos und verarmten. Heute ist diese Gefahr noch viel größer. Vermehrt also nicht die Zahl der Arbeitslosen, sondern trage ein jeder nach Maßgabe seiner Verhältnisse dazu bei, durch Weihnachtseinkäufe jetzt und auch im bevorstehenden neuen Jahr der Industrie, dem Handel und dem Gewerbe Arbeit und Brot zu schaffen.

Was von den Einkäufen gesagt wurde, sollte auch für die Herstellung und Ausbesserung handwerklicher Gegenstände gelten. Auch beim Handwerk steht der Auftrag in enger Beziehung zur Arbeitslosenfrage.

Der ernste Gedanke an die Selbsterhaltung aller legt einem jeden die Pflicht auf, deutsche Ware zu kaufen und damit deutsche Arbeiter in ihrem schweren Kampf ums Dasein zu unterstützen.

## Du

Keine Stunde, die ein Gott mir schenket,  
Da nicht meine Seele dein gedenket!  
Keine Welle, die vorüberfließt,  
Daß mein Herze nicht dein Herze grüßt!

Wolken, Winde, Blumen, Strom und Sterne  
Sind nur Weiser mir zu deiner Ferne,  
Die ich wonnenvoll durch Lenz und Schnee  
Zu den Wundern deiner Liebe geh'.

Ach, so sei auch du mir hold gesonnen,  
Sei mir Sonnenlicht und Freudenbrunnen!  
Und wenn einst mir winkt die letzte Ruh,  
Dede mich mit deinen Küssen zu!

Wie ein Schiffelein wohl im Heimathafen  
Werd' ich selig dann und sicher schlafen  
Und dereinst aus lichten Himmelshöhen  
Als ein Sternlein auf dich niedersehn.

Adolf Holt.

Geutingen, 3. Dez. Am 28. November wurde hier durch einen herabhängenden Leitungsdraht ein Pferd getötet. Der Schaden beläuft sich auf 1000 Mark. Die Untersuchung wird den schuldhaften Teil an diesem Unglück ermitteln.

Friedenstadt, 3. Dez. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung betrug am 29. November ds. Jrs. 986 männliche, 89 weibliche, insgesamt 1075. Krisenunterstützungsempfänger waren es 78 männliche, 4 weibliche, somit Gesamtzahl der unterstützten Arbeitslosen 1107.

## Werbung kostet Geld!

Meiden Sie deshalb Inseraten „friedhöfe“ und dergl. Werben Sie durch das erprobte Werbemittel nämlich die Anzeige in der Tagespresse.

Stuttgart, 3. Dez. Drei Parteien auf einmal bieten am kommenden Sonntagnachmittag ihre Anhänger zu großen öffentlichen Kundgebungen auf. — Um gegen die Nationalsozialisten, die aus dem ganzen Lande zusammenkommen und um ihren Führer Hitler sich scharen wollen, zu demonstrieren, betreten auch die Sozialdemokraten und die Kommunisten die Straße. Bisher war bekannt, daß sich die Nationalsozialisten am Sonntag nachmittag 5 Uhr in der Stadthalle und die Sozialdemokraten nachmittags 4 Uhr auf dem Marktplatz vereinigen wollen. Zusammenstöße zwischen diesen beiden Parteien, von denen die Nationalsozialisten vorher einen Werbemarsh durch die Hauptstraßen Stuttgarts veranstalten wollen, während die Sozialdemokraten sich auf dem Gewerbestadtplatz versammeln, um dann nach dem Marktplatz zu marschieren, hätten sich durch Maßnahmen der Polizei wohl verhüten lassen. Nun teilt aber die Süddeutsche Arbeiter-Zeitung mit, daß auch die Kommunisten den kommenden Sonntag zu einem Sturmtag gegen den Faschismus machen und zu diesem Zweck, nachdem sie sich vorher an verschiedenen Stellen in den Vororten getroffen haben, dort so abmarschieren wollen, daß ihre Züge um 4 Uhr, also zu gleicher Zeit wie die Sozialdemokraten, auf dem Marktplatz eintreffen. Dieses dreifache Marschieren durch die Straßen und das Zusammentreffen der beiden großen einander feindlich gegenüberstehenden Parteipolitiken auf dem Marktplatz schaffen eine gefährliche Lage.

Stuttgart, 3. Dez. Bei Straßenbauarbeiten, die gegenwärtig zwischen dem Honoldweg und der Gaufrasse ausgeführt werden, ereignete sich am 2. Dezember, morgens kurz vor 12 Uhr, dadurch ein Unfall, daß der Gerüstunterbau einer Materialtransportbrücke nachgab, wodurch mehrere auf der Brücke beschäftigte Arbeiter mit den zum Teil beladenen Rollwagen etwa 4 Meter tief abstürzten. Hierbei wurde der 28 Jahre alte ledige Bauarbeiter Kaver Baumann schwer, jedoch nicht lebensgefährlich verletzt. Die Arbeiter Heinrich Schmid, Wilhelm Hellern, Albert Nader und Friedrich Sorg kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Stuttgart, 3. Dez. Abends zwischen 6 und 7 Uhr wurde der mit einem Mädchen am Straßenrand auf der Straße zwischen Zimmern und Nottweil stehende 23 Jahre alte ledige Chauffeur Rudolf Erler von hier von einem von Zimmern her kommenden, sehr scharf rechts fahrenden Auto erfasst, über den Klüster herein und dann in den Straßengraben geschleudert. Kurz nach seiner Verbringung

ins nahe Bezirkskrankenhaus ist der aus Dermettingen stammende Erler gestorben. Der Fahrer, Kaufmann Anton Dreher aus Albstadt, stand unter der Einwirkung des Alkohols.

Stuttgart, 3. Dez. Im Hause des Bezirksamtsinspektors Kohler wurde ein fremder Mann angetroffen, der anscheinend betteln wollte, vermutlich es aber auch auf einen Diebstahl abgesehen hatte. Die Frau, die allein zu Hause weilte, teilte der Gendarmerie den Vorfall mit. Hauptwachmeister Bahmann nahm sofort in Zivil die Verfolgung auf; der Unbekannte entfloh in östlicher Richtung gegen die Jungviehweide zu. Als der Beamte nach Ausweisung als Sicherheitsbeamter den Mann festnehmen wollte, schlug dieser mit dem umgekehrten Schirm zu, worauf Bahmann ihn mit zwei Schüssen niederstreckte. Der Mann war sofort tot. Seine Personalien konnten nicht festgestellt werden.

## Vom Wesen der Präzisionsarbeit

Von Handelskammer-Syndikus a. D.

Dr. jur. R. Fr. Grunow-München.

Für die neuzeitliche industrielle Erzeugung ergeben sich als besonders hervortretende Kennzeichen: Einmal die Mechanisierung der Arbeit, daneben die Typisierung (Vereinheitlichung) oder, wenn man so will, die Entpersonalisierung des Arbeits Erzeugnisses. Mechanisierung der Arbeit in dem Sinne, das dadurch die Initiative des arbeitenden Menschen mehr oder minder ausgeschaltet und die individuelle Betätigung zurückgedrängt wird. Der Mensch ist zu einem Teil der Maschine geworden und ein individuelles Betätigungsfeld in dem Arbeitsvorgang, in der Arbeitsferte, ihm nur insoweit gelassen, als er die ständig wechselnden und nie genau zu errechnenden Einflüsse bei der Maschinenarbeit, wie z. B. die Abnutzung der Maschinenteile und als Folge davon unregelmäßiger Gang der Maschine, Unregelmäßigkeiten in den Antriebskräften, Unregelmäßigkeiten in den zu bearbeitenden Roh- und Hilfsstoffen, zu überwachen und durch sein persönliches Eingreifen zu regeln hat. Zu der Mechanisierung der Arbeit gesellt sich die Typisierung (Vereinheitlichung) des Arbeitserzeugnisses. Denn Mechanisierung ermöglicht und erfordert wirtschaftlich Massenfabrikation.

Im Gegensatz hierzu steht die Präzisionsindustrie. Dazu gehören vor allem die Industrien der Feinmechanik, der Motoren-, Nähmaschinen- und Fahrradindustrie, das optische Gewerbe und nicht zuletzt die Uhrenindustrie. Auch hier ist eine Mechanisierung der Arbeit wohl möglich. Die Industrien können also auch im Wege der Massenherstellung betrieben werden, bei ihnen aber sind einer völligen Mechanisierung Grenzen gezogen, die der persönlichen Initiative des Schaffenden einen mehr oder minder großen Spielraum lassen. Auch diese Gewerbe dienen teilweise der Herstellung von Massenartikeln, ohne jedoch die Nachteile der Brachlegung fast jeder individuellen Tätigkeit und aller individuellen Fähigkeiten aufzuweisen.

Und bei einer Würdigung der deutschen Auffassung von dem persönlichen und ethischen Werte der Arbeit zeigt es sich, daß die Präzisionsarbeit der besonderen Art dieser deutschen Auffassung am meisten gerecht wird. Sind im allgemeinen in sittlicher Hinsicht Gründlichkeit und Treue, in geistiger Hinsicht Konzentrationsfähigkeit und Kombinationsgabe kennzeichnend deutsche Eigenschaften, so muß und wird die wirtschaftliche Tätigkeit des deutschen Arbeiters dann ganz besonders erfolgreich sein, wenn seine Arbeit, sein Beruf diese Fähigkeiten im besonderen Maße erfordert. Das ist aber bei der Präzisionsindustrie zweifellos der Fall. Wie in bezug auf diese Charaktereigenschaften, so sind bei der Präzisionsarbeit auch die Anforderungen an geistigen Gebiete besonders hochgestellt. Die geistige Leistung besteht u. a. in der Wahrnehmung des Erinnerns, des Unterscheidens, des Festhaltens gleichzeitig oder nach einander angekommener Vorstellungen, wie sie der Entwicklungsgang der Arbeit mit sich bringt. Daraus sind weitere, oft sehr schnell zu tätige Entschlüsse zu ziehen, Feststellungen zu treffen, Urteile zu gewinnen. Also Konzentrationsgabe und Kombinationsfähigkeit! Fast noch wichtiger sind aber die Auswirkungen auf das Gefühlleben des Arbeiters: Das Bewußtsein, am Wesentlichen der Erzeugung, nämlich der Präzisionsverleihung, unmittelbar beteiligt zu sein, schafft und stärkt die Arbeitsfreudigkeit und steigert damit die Arbeitsintensität und den Arbeitserfolg. Dazu das Ehrgefühl, einem Berufszweige die Arbeitskraft zu widmen, in und für ihn tätig zu sein, der bereits durch den Namen, durch die Bezeichnung geadelt ist. Nicht zuletzt das Verantwortungsbewußtsein des Arbeiters, einer Erzeugung zu dienen, deren Eigenart es häufig mit sich bringt, daß bei der einzelnen Teilarbeit etwa gemachte Fehler und Ungenauigkeiten in der Benutzung des Fertigerzeugnisses oder in der Nacharbeit, der anschließenden weiteren Teilarbeit sich oft verhängnisvoll auswirken können (Abbrechen eines Hebels bei einem elektrisch betriebenen Eisenbahnsignalwerk).

Was die Präzisionsindustrie aber für die gesamte Volkswirtschaft besonders wertvoll macht, ist, daß unter den Kostenelementen die menschliche Arbeit an erster Stelle steht, während der Material- und sonstige Unkostenanteil verhältnismäßig gering ist. Dieser Kostenanteil der menschlichen Arbeit wurde, für die einzelnen Zweige der Präzisionsindustrien bis zu 60 Prozent errechnet, womit bereits gesagt ist, daß, wenn das Präzisionserzeugnis ein Auszugsgut darstellt, mit den Erzeugnissen der Präzisionsindustrien viel von dem Gut ausgeführt wird, woran wir — man muß sagen: leider — in Deutschland schon seit Jahren Ueberfluß haben, nämlich menschliche Arbeitskraft, umgewandelte Intelligenz und geistiges Kapital, und wenig von dem, woran wir Mangel leiden, nämlich Rohstoff.

# In Pforzheim sind sämtliche Geschäfte an drei Sonntagen vor Weihnachten geöffnet

nämlich am 7., 14. und 21. Dezember, nachmittags 12 bis 6 Uhr.

Pforzheimer Einzelhandel G. B.

# Amtl. Bekanntmachungen Straßenperre

Die Staatsstraße Nr. 108, zwischen Bad Liebenzell und Unterreichenbach ist am 5. und 6. und von 8.-13. Dez. je einschließlich wegen Sturmholzaufbereitung tagsüber von 8 Uhr bis 18 Uhr für den gesamten Verkehr gesperrt.

## Anleitung:

Für den Fahrverkehr über Schwarzenberg, für den Fußgängerverkehr über den rechtsufrigen Wiesenweg, zwischen Dennsücht und Unterreichenbach.

Calw, den 3. Dezember 1930.

Oberamt: Straßen- und Wasserbauamt: Rippmann. Geiger.

Calw

## Zahlungsaufforderung

Die Grund- und Gebäudebesitzer und die Gewerbetreibenden werden an die ihnen obliegende Verpflichtung zur monatlichen Entrichtung von Abschlagszahlungen auf ihre Schuldbiligkeit an Staats- und Gemeindesteuer für das Steuerjahr 1930 erinnert.

Die Abschlagszahlungen sind mit einem Zwölftel der Sachschuldigkeit für 1929 zu bemessen.

Die jeweils fälligen Monatsbeträge sind bis zum 8. jeden Monats an die Stadtkasse zu entrichten.

Für rückständig gewordene Beträge wird ein Verzugszins von 9%, p. a. in Anrechnung gebracht.

Calw, den 3. Dezember 1930.

Stadtpfleger.

## Frauenarbeitschule Calw

Anmeldung und Aufnahme für den

### neuen Kurs

8. Januar bis 1. April 1931

am Freitag, den 5. Dezember 1930, nachm. 4 Uhr, in der Frauenarbeitschule (Zollamt).

Nach diesen Anmeldungen müssen die Fachklassen eingeteilt und der Bedarf an Lehrerinnen festgestellt werden. Deshalb ist mündliche oder event. schriftliche Anmeldung zu obigem Termin dringend notwendig.

Ebenso muß die Anmeldung für Nachmittags- und Abendkurse in der Woche vom 1.-5. Dez. (Montag, Mittwoch und Freitag in den Schulstunden, Zollamt) geschehen. — Schülerinnen, welche die Schule schon besucht haben, bringen ihr Zeugnisheft, Anwärter die Fahrkartenausweise zum Abstempeln mit.

Calw, den 29. November 1930.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.



Auf die **Festtage** empfehle ich mein **selbstgebranntes**

**Kirschwasser** das Lt. Mk. 7.-- sowie **Zweischgenwasser** das Lt. Mk. 4.50 und **Weinbrand** das Lt. Mk. 4.--

**Carl Moersch**  
zur Station Teinach

## Landw. Bezirksverein Calw.

Wir haben auf Lager:

Thon asmehl	Liermehl
Kalifalz	Fischmehl
Kaimit	Schnellmastfutter
Nitrophoska	Futterkalk
Düngkalk	Lebertran
Leinmehl	Koch- u. Viehsalz
Erdußmehl	Weizen
Leinschrot	Gerste
Sojashrot	Hafer
Weizennachmehl	Koaggen

Ausgabe in Calw Mittwochs u. Samstags  
Ausgabe in Althengstett Dienstags.  
Die Geschäftsstelle.

**Kaffeeabschlag**  
pro pfd. 20 Pfg.  
1/4 pfd. ab 60 Pfg.  
eigene Rösterei!



alle Artikel für die  
**Weihnachts-  
bäckerei!**  
bitte Fenster beachten.

Statt besonderer Anzeige.



Mein heißgeliebter Gatte und treuer Lebenskamerad, der beste Vater

**Herr W. A. Himperich**

ist infolge einer schweren Operation heute Nacht im Frieden heimgegangen.

In tiefem Leid

im Namen der Familie: Frau Helene Himperich

Bad Liebenzell, 3. Dezember 1930.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 4 Uhr statt.

**Nachruf!**

Dienstag nachmittag starb nach kurzer Krankheit unser lieber Kamerad



**Ludwig Ackermann.**

Er war Mitbegründer unserer Kolonne und jederzeit pflichteifrig und hilfsbereit. 1914 zog er als Freiwilliger Krankenträger ins Feld und auch nachher war er bis zuletzt trotz seines hohen Alters stets zur Stelle, wenn der Dienst ihn rief. Wir werden dem treuen Kameraden ein ehrendes Andenken bewahren.

Freiwillige Sanitätskolonne Calw

Der Kolonnenarzt: Dr. Schleich

Der Kolonnenführer: E. Kirchherr

Althengstett, den 3. Dezember 1930.

**Todes-Anzeige**



Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

**Christian Flik**

Alexanders Enkel

im Alter von 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Familie Flik.

Beerdigung Freitag Mittag 1 Uhr.

**Klavier-  
stimmungen**

und Instandsetzungen werden gewissenhaft ausgeführt. Unser Techniker kommt in allerhöchster Zeit in die Gegend.

Klavierfabrik Pfeiffer, Stuttgart.

**Zum Waschen  
Ihres Wagens**  
kaufen Sie preiswerte

**Leder und  
Schwämme**

bei **Albert Wochel**  
Lederhandlung

**Prima  
Lederfett  
und Lederöl**

kauft man bei **Albert Wochel**  
Lederhandlung

**Haarshketten**  
modern und preiswert  
Friseur Odermatt.

Guterhaltener **Kinderschreibpult**  
zu kaufen gesucht.

Angebote erbeten unter **N. N. 284** an die Gesch.-St. ds. Bl.

**Concordia  
Calw.**

Aus besonderem Anlaß wird

heute **abend** pünktliches und vollzähliges Erscheinen der Herren Sängler erwartet.

Der Vorstand.

**Ranienzuchtverein  
Calw**

Unser Ehrenmitglied und früherer Vorstand

**Ludwig Ackermann**

ist gestorben. Der Verein beteiligt sich an der Beerdigung. Sammlung Freitag Nachmittags 1/2 Uhr bei Mitglied Kreuzberger zum Stern.

Der Vorstand.

Größerer

**Geldbetrag**

gegen I. oder II. Hypothek bei billigem Zinsfuß auszuliehen.

Schriftliche Angebote unt. **Solo** an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten.

**Gelegenheitskauf**

Fabrikneue

**Nähmaschine**

verföhrbar, neuestes Modell mit Fabrik-Garantie zum Preis von 170 Mk., sowie

ein **Damenfahrrad**

fast neu zum Preis v. 70 Mk. 1 gebrauchtes

**Herrenfahrrad**

sehr gutes, Preis v. 35 Mk. **Friedrich Holzäpfel**, Bad Liebenzell.

**Puppen**

jeder Art

repariert

Puppenklinik

Odermatt.

**1 vollständiges**

**Bett:**

Bettstelle, Wollmatratze, Federbett alles neu,

äußerst billig zu verkaufen. **Hans Rober**, Tapeziergeschäft, Althengstett.

Schöne

**Waschamt- und**

**Trikot-Reste**

in vielen Farben empfiehlt **billigst**  
**E. Kömpf**, Postgasse 3



**Professor Mergenthaler**  
M. d. L.

spricht heute Donnerstag, d. 4. Dez. abends 8 Uhr im Hotel zum Löwen in Hirsau über:

Die wahren Ursachen der Not des deutschen Volkes.

**Wer treibt**

**Katastrophenpolitik?**

Deutsche Volksgenossen! Kommt und hört den Vortrag des allbewährten Kämpfers unserer Bewegung.

Ankostenbeitrag 30 Pfg.

Freie Aussprache

**N.S.D.A.P. Ortsgruppe Hirsau.**

Am Samstag und Sonntag

halte ich

**Mehel-  
Suppe**



und lade hierzu freundlichst ein

**Karl Waidelich**  
zum „Rößle“.

Empfehle mich den verehrten Einwohnern von Hirsau u. Umgeb. in der Errichtung von

**Radio-Empfangs-Anlagen**

bei denkbar billigster Berechnung

**Reparaturen**

an Empfängern, Lautsprechern und Kopfhörern raschestens.

**Emil Körner**, Hirsau, Wildbaderstr. 188



**Calwer Lieberkranz**

Heute abends 8 Uhr

**Singstunde**

für Gemischten Chor im Badischen Hof.

Alle sangesfreudigen Damen unserer Mitglieder sind eingeladen.

**Fischtran**

empfiehlt

**R. Hauber**

22 jähriges

**Mädchen**

welches schon in besseren Häusern gedient hat, sucht

sofort Stelle

nimmt auch Aushilfe an Anzusagen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

**Oberreichenbach**

Verkaufe eine mit dem 4. Kalb 37 Wochen trüchtige



**Mich. Hammann.**

**Dittenbronn**

Einen



**Stier**

zum Angenehmen verkauft. **H. Reck.**

Verkaufe eine gute



**Rug- und Schaffhuh**

mit dem zweiten Kalb. **Karl Reim**, Althengstett.

**LUGER**

**Zum Backen**

**Mandeln**

1 Pfd. **1.40**

**Rußkerne**

1 Pfd. **1.--**

**Kokosflocken**

1 Pfd. **45** Pfg.

**Sultaninen**

1 Pfd. **50** Pfg.

**Margarine**

1 Pfd. **50** Pfg.

**Kokosfett**

1 Pfd. **45** Pfg.

Feinstes

**Weizenmehl 0**

5 Pfd. **1.30**

Äußerst feinstes

**Auszugmehl**

5 Pfd. **1.40**

**Backgewürze**

**5% Rabatt**

Lederstraße 15

**Rein Lager**

sondern jedes

**Polier-Möbel**

wird nach Wunsch

angefertigt

**Reparaturen**

**H. Wurper** Tapeziererstr.

Um es jedermann zu ermöglichen seinen Weihnachtsbedarf trotz der Geldknappheit zu decken, gewähren wir bis auf weiteres auf sämtliche Artikel, die wir führen

einen **Rabatt von 20 Prozent**

auf Damenmäntel und -kleider

einen **Rabatt von 25 Prozent**

An den **Sonntagen** vor Weihnachten ist unser Geschäft bis 6 Uhr abends geöffnet.

Bierenstraße 2. **Geschwister Kleemann, Calw.** Marktplatz 24.